

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

50. Jahrgang.

Nr 147.

Sonnabend, den 12. Dezember

1903.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinstmögliche Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 f. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwickau im Monat November d. J. festgesetzte und um Fünft vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft im Monat Dezember d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschjournee beträgt:

für je 50 kg Hafer	6 M.	83 Pf.
„ „ „ „ „ „ „ „	„ 3	68 „
„ „ „ „ „ „ „ „	„ 2	63 „

Schwarzenberg, am 9. Dezember 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. A.: Dr. Jani, Regierungsassessor.

Im Handelsregister des Königl. Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 213, Firma: C. A. Weidmüller in Eibenstock betr.

in Abteilung II eingetragen worden:

Der Kaufmann **Stetus Weidmüller** hat seinen Wohnsitz von Limbach nach Chemnitz verlegt.

Der Kaufmann **Carl Bruno Weidmüller** in Borna ist ausgeschieden.

Eibenstock, am 10. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die erste Lesung des Etats im Reichstage hat dem neuen Staatssekretär im Reichsschatzamt, Frhrn. v. Stengel, die Gelegenheit gegeben, sich dem Haupte vorzustellen. Was der Nachfolger des Frhrn. v. Thielmann über die Finanzlage sagte, ist nicht erfreulich: die Ausgaben des Reiches wachsen schneller als die Einnahmen, und es muß zur Deckung der Schulden eine Anleihe ausgenommen werden; aber Frhr. v. Stengel will durch die Finanzreform bessere Zustände schaffen. Das Schicksal der „kleinen Reichsfinanzreform“, deren Zustandekommen als Brücke zu der endgültigen Regelung der Frage wünschenswert und notwendig ist, hängt im Reichstage vom Centrum ab. Konservative und Nationalen sind dafür, Sozialdemokratie und Freisinn dagegen, das Centrum bildet also das Zünglein an der Waage. Nach der Rede des Abg. Dr. Schäfer ist zu erwarten, daß das Centrum trotz mancher Einwände der Vorlage schließlich zur Annahme verheßen werde.

— Der vom Abgeordneten Dr. Arendt eingebrachte Antrag, eine Wehrsteuer zu erheben zu Gunsten des Reichs-Invalidentfonds, dürfte beim Reichsschatzamt wenig Gegenliebe finden. Abgesehen von dem voraussichtlich geringen Ertrag der Steuer ist es besonders ihre schwere Erhebbarkeit, was die maßgebenden Kreise abhalten wird, ihr zuzustimmen. Bei dieser Steuer handelt es sich doch um junge Leute von 20—24, höchstens von 25 Jahren, die noch nicht fähig, bald hier, bald da sind; sie werden sich nicht sehr beeilen, die Wehrsteuer zu entrichten. Und von sämtlichen vom Militär freigelassenen darf man eine solche Steuer nicht erheben wollen, die Schwachen, Kranken und Krüppel müssen ausweichen. Sie sind im Lebenskampfe so schon durch ihre Gebrechen oder schwache Gesundheit benachteiligt; da kann man sie doch nicht besonders mit Steuern belagern wollen. Als besterwehbares Material würden nur die überzähligen Gefunden in Betracht kommen, und so würde diese Steuer gar wenig Erfolg haben.

— Portugal. Der König von Spanien ist am Donnerstag mittag zum Besuche des Königs von Portugal in Lissabon eingetroffen, aus welchem Anlaß ein spanisches und ein englisches Geschwader im Tejo ankert.

— Marokko. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß doch eine englisch-französische Vereinbarung über Marokko getroffen ist. England läßt den Franzosen freie Hand nicht nur zur Regelung ihrer Grenzansprüche, sondern auch zur Begründung ihres herrschenden Einflusses im Innern. Es ist sogar nicht unmöglich, daß selbst Tanger diesem Einfluß verfallen wird. Gewiß hat England solche Zugeständnisse, die dem Verzicht auf eine lange und energisch verfolgte Politik gleichkommen, nicht umsonst getan. Man vermutet, daß Frankreich dafür die englische Stellung in Ägypten anerkennt habe, aber dessen bedurften die Engländer nicht, sie saßen dort ohnehin fest. Dann blieb nur übrig, daß Frankreich eine Haltung im fernem Osten in sichere Aussicht gestellt hätte, die den englischen Interessen förderlich ist, also — ein Fernbleiben für den Fall eines russisch-japanischen Konflikts, damit auch England aus dem Spiel bleiben könne, und das ist schon wahrscheinlich.

— Amerika. Kolumbien scheint in der Tat gewillt zu sein, sein Heil in einem Kriege gegen das abgefallene Panama zu versuchen. Ein in New-York eingelaufenes Telegramm aus La Guaira meldet, der dort aus Savannah eingetroffene Dampfer „Versailles“ berichte, daß kolumbische Dampfer 1100 Mann aus Cartagena in der Nähe der Mündung des Flusses Attrato gelandet hätten, um über das Gebirge von Darien in Panama einzudringen. Vom Departement Caucaas sollen gleichfalls Truppen nach Panama vorzurücken suchen. Aus allen Teilen Kolumbiens gehen Meldungen über Truppenbewegungen ein.

— Ostasien. Tokio, 9. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Ein starkes russisches Geschwader von acht Schiffen, darunter zwei Schlachtschiffen, befindet sich bei Tschempulpo, wie man vermutet, um dem russischerseits erhobenen Widerspruch gegen die geplante Öffnung von Jongamphe größeren Nachdruck zu verleihen. Es verlautet, die Russen hätten gedreht, 3000 Mann zu landen, die nach Seoul marschieren sollten, wenn Korea ihre Warnungen mißachtete sollte.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Wie aus dem Interatenteil dieser Nr. hervorgeht, wird der hiesige Jünglingsverein am 16. Dezbr., abends von 8 Uhr an das Rosen'sche Weihnachtsfestspiel „Christi Geburt“ im Saale des Feldschlößchens aufführen. Das Stück behandelt in 7 Aufzügen die Weihnachtsgeschichte bis zur Flucht nach Ägypten. In die Handlung selbst sind Solo- und Chorgesänge eingelegt. Dazu sind alte, bekannte und weniger bekannte Weihnachtsmelodien vermerkt. Die einzelnen Handlungen werden durch Choräle abgeschlossen. Es ist so dem Dichter in vortrefflicher Weise gelungen, die Zuhörer, die er sich als mitsingend denkt, mitspielen und mitsingern zu lassen. Deswegen ist es wünschenswert, daß der Text der Gesänge oder ein Textbuch, die beide für wenige Pfennige an der Kasse zu haben sein werden, möglichst in der Hand aller Besucher ist. Die Aufführung selbst veranstalten die Mitglieder des Jünglingsvereins.

— Eibenstock. Wir weisen unsere Leser darauf hin, daß die Vereinigung mehrerer Post-Pakete zu einer Begleitadresse von jetzt ab bis zum 25. Dezember innerhalb des deutschen Reiches (Bayern und Württemberg) nicht gestattet ist.

— Dresden, 10. Dezember. In der zweiten Ständekammer kam heute die Interpellation des Abgeordneten Dr. Kühlmorgen und Genossen betr. die Erhebungen auf Haltepunkt Buchholz und bei Rothenkirchen zur Verhandlung. Nachdem der Interpellant die Ergebnisse der Erhebungen und die Preßstimmen darüber vorgetragen hatte, gab der Finanzminister Dr. Rüger ein Bild von dem vor dem Landgericht Chemnitz gegen den Stationsverwalter Reinhard stattgefundenen Prozesse. Keineswegs hätten Mängel in betriebstechnischer Hinsicht, oder die von der Presse behauptete Sparjamkeit aus dem Buchholzer Unglück verschuldet. Die Betriebssicherheit auf den sächsischen Bahnen sei laut Statistiken größer als auf fast allen anderen Eisenbahnen. Sämtliche Redner erklärten sich von den Ausführungen des Herrn Ministers befriedigt und erkannten an, daß ein Verschulden der Verwaltung keineswegs vorliege. Der mit 9 Monaten Gefängnis bestrafte Stationsverwalter Reinhard wurde vom Abg. Dr. Stödel unter Zustimmung des Hauses der Gnade des Königs empfohlen. Dr. Rüger erklärte, daß er diesem Vorhaben nicht hinderlich sei und Reinhard nach Verbüßung der Strafe wieder anstellen wolle.

— Dresden. Am 3. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die

auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormalig 4 % Staatsschulden-	468,62/66 u. 68,
Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 u. 68,	3 1/2 % dergleichen vom Jahre 1867 und
auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormalig 4 % dergleichen vom	Jahre 1869

betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgesetzt werden.

— Leipzig, 9. Dezember. Das mit so großer Spannung erwartete Urteil des Reichsgerichts in dem Millionenprozeß des

Sonnabend, den 12. dieses Monats,
vormittags 11 Uhr

soll in der Restauration „Zum Bürgergarten“ hier ein daselbst eingestelltes **Paket rohe Seide** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 10. Dezember 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

**Außerordentliche Generalversammlung
der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige
Betriebe zu Eibenstock**

Montag, den 14. Dezember 1903, abends 7 1/2 Uhr

in der „Vogel'schen Restauration“ (oberes Lokal).

Tagesordnung:

Beschmelzung der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu einer gemeinsamen Ortskrankenkasse.

Die Herren Arbeitgeber sowie stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Eibenstock, am 4. Dezember 1903.

Der Vorstand.

Wilhelm Unger, Vorsitzender.

Wsw.

sächsischen Staatsfiskus gegen die Konfiskationsverwaltung der Leipziger Bank bleibt aus, weil die beim Reichsgericht vom Staatsfiskus eingelegte Revision zurückgenommen worden ist und deshalb der für heute angeetzte Termin nicht stattfand. Dem Vernehmen nach ist der Prozeß durch einen Vergleich beendet.

— Leipzig. Welch eine Riesenanlage der künftige Zentral-Bahnhof repräsentieren wird, zeigen folgende Zahlen: die Fläche des Personenbahnhofs wird 96000 q Mtr. umfassen; er wird 300 Mtr. breit und 320 Mtr. lang werden, also noch einmal so groß sein, wie der Augustusplatz, der bekanntlich einer der umfangreichsten Plätze Europas ist. Er erhält 26 Gleise mit einem 20 Mtr. breiten Querriegel. Die Postpaketanlage wird in ihrer Verladehalle nicht weniger als 32 Gleise zählen. Die Gesamtkosten betragen 130 Millionen M.; Preußen und Sachsen zahlen davon je 53 Mill., Leipzig 17 1/2 Mill.; auch die Postverwaltung wird noch einen erheblichen Anteil beitragen müssen. Die Bauzeit ist auf 12 Jahre berechnet. Bis Ende 1907 wird das Areal für den Hauptbahnhof freigelegt, auch werden die Arbeiten für die Rangierbahnhöfe und die Verbindungsgleise fertig sein; 1910 wird der erste, und zwar der preussische Teil des Empfangsgebäudes, 1914 der gesamte Bau vollendet sein. Der Vorschlag der preussischen Verwaltung kommt daher, daß diese bereits seit 1900 Areal erworben hat und deshalb mit den Vorarbeiten eher beginnen konnte. Die Abfertigung der preussischen Züge erfolgt links, die der sächsischen rechts vom Haupteingang. Es können ganze Züge zwischen der Post und der Berliner, der Dresdener und der Magdeburger Linie durchgeführt werden; auch ist die Durchführung mittels des preussischen Reservergleises von jedem sächsischen auf jedes preussische Gleis ermöglicht.

— Zwickau, 9. Dezember. Strafkammer II. Der 45 Jahre alte, aus Hirschfeld in Böhmen stammende, zuletzt in Eibenstock wohnende Handarbeiter M. B. J. G. erhielt wegen eines Anfang v. M. an einem 17jährigen Schulmädchen in Eibenstock begangenen Sittlichkeits-Verbrechens unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 8 Monate Gefängnis.

— Zwickau, 9. Dezember. Der flüchtige Sparskassenfahrender Goldig sollte einem heute vormittag in unserer Stadt verbreiteten Gerücht zufolge in Genua aufgegriffen worden sein. An dem Gerücht, das sogar von einem hiesigen Blatte durch Extrablatt verbreitet worden war, ist kein wahres Wort. Von dem Flüchtigen hat man bisher noch keine Spur.

— Grimmitzschau, 8. Dezember. Ueber die Lage des Textilarbeiterstreiks wird geschrieben: Seit gestern ist auch die Bahnhofrestauration von Nachs 12 Uhr ab für Nicht-Reisende gesperrt, und das Gendarmerie-Kommando von 21 auf 50 Mann erhöht worden. Die Gendarmerie patrouilliert die Straße ab und schlägt die Arbeitswilligen gegen Belästigungen. Neuankommende Arbeitswillige werden vom Bahnhof nach den Fabriken eskortiert, wo sie zum Teil Wohnung erhalten.

— Von der Grenze, 9. Dezember. Zwei Schulkinder aus Reuth, welche am Montag abend nicht zu Hause eintrafen und von ihren Angehörigen vergeblich gesucht wurden, wurden am Dienstag früh erforscht am Schneberg aufgefunden.

— Erneuerung der Zeitungsbestellungen. Im Hinblick auf den bevorstehenden Vierteljahrswechsel machen wir unsere Leser erneut darauf aufmerksam, daß die Orts- und Landbriefträger Bestellungen auf die zum Postvertrieb zugelassenen Zeitungen und Zeitschriften jeglicher Art in der zweiten Hälfte des letzten Monats eines jeden Vierteljahres entgegenzunehmen haben.

Theater in Eibenstock.

Sehr zahlreich besucht war die am Donnerstag stattgefundenene Benefiz-Vorstellung für Frau Regina Refler und Herrn Willy